



Anfragenbeantwortung

24. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung am 17.04.2023

6.5. Stadtwald/ Hochstand/ Jagd

Frau Dr. Voigt stellt Fragen zum Stadtwald, zum Hochstand und zur Jagd.

Herr Pinkawa fragt, ob Frau Dr. Voigt diese Fragen schriftlich einreichen könne.

Frau Dr. Voigt bejaht dies.

Antwort der Verwaltung:

Beantwortung der Fragen von Frau Dr. Voigt im GSÖ-Ausschuss am 17.04.2023 Wieso musste die Verwaltung erst bei der Jagdgenossenschaft wegen des Hochsitzes nachfragen?

Antwort: Aus persönlichem Interesse. Mich interessierte, welches Wild vom Hochsitz aus erlegt wird. An den Erkenntnissen aus meinem Gespräch wollte ich den Ausschuss teilhaben lassen.

Wann wurde die Verwaltung vom Jagdausübungsberechtigten um Einwilligung zur Errichtung eines Hochsitzes befragt?

Antwort: Vor der Errichtung wurde kein Gespräch geführt. Nach dem Jagdgesetz sind die Flächeneigentümer zur Einwilligung in die Errichtung von Hochsitzen verpflichtet, wenn ihnen die Duldung zugemutet werden kann. In meinem persönlichen Gespräch bat ich den Jagdausübungsberechtigten, der guten Ordnung halber einen schriftlichen Antrag zur Genehmigung zu stellen. Dieser ging am 31.03.2023 bei der Verwaltung ein. Die schriftliche Gestattung erfolgte am 05.04.2023.

Welche Entschädigung verlangt die Verwaltung vom Jagdausübungsberechtigten für den geduldeten Hochsitz?

Antwort: Nach dem Jagdgesetz kann der Eigentümer eine angemessene Entschädigung verlangen. Von dieser Kannbestimmung hat die Verwaltung keinen Gebrauch gemacht, insbesondere auch weil die Angemessenheit schwer zu bestimmen ist. Setzt man die Pacht für wenige Quadratmeter der Standfläche an, so steht die potenzielle Einnahme in keinem Verhältnis zum Verwaltungsaufwand.

Wieso wurde vor dem Hochsitz eine Äsungsfläche (Wildwiese), die verstärkt Rehe anlockt, angelegt, wenn vom Hochsitz aus nur Wildschweine gejagt werden sollen?

Antwort: Eine Wildäsungsfläche dient nicht vordringlich dem Anlocken von Tieren, sondern der Verbesserung und Ergänzung des Äsungsangebots. Das Wild soll auch in vegetationsarmen Zeiten natürliche Äsung finden. Sich darum zu kümmern ist Teil des gesetzlich verankerten Hegegebots.

Die Bejagung von Wildschweinen führt zu einer erhöhten Reproduktionsrate bei diesen und die Population vergrößert sich dadurch. Dies wird zwar von der Unteren Jagdbehörde bestritten, ist jedoch wildbiologisches Allgemeinwissen. Ist Ihnen das bekannt?

Antwort: Ich muss bekennen, dass es mir an wildbiologischem Allgemeinwissen fehlt. Vor diesem Hintergrund habe ich Ihre Auffassung mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen.

Wie viele Tiere welcher Art wurden im städtischen Wald im letzten Jahr durch die Jagdausübungsberechtigten getötet? Wie hoch sind die Dichten von Rehen, Hirschen und Wildschweinen?

Antwort: Die Zahlen sind mir nicht bekannt. Auf den Jagdgenossenschaftsversammlungen werden die Waldbesitzer über die geschätzte Wilddichte und Anzahl der erlegten Tiere im gesamten Jagdbezirk informiert. Die Jagdgenossenschaftsversammlung ist auf den 21.06.2023 terminiert.

Wie hoch ist die jährliche Jagdpacht?

Im Jahr 2023 wurden bisher Jagdpachten von insgesamt 275,33 EUR eingenommen. Über die Auszahlung im Jagdbezirk Luckenwalde wird erst am 21.06.2023 beschlossen.

Warum gehen Sie davon aus, dass im Stadtwald und auf dem Gelände des Alten Freibades nachts niemand unterwegs ist? Jugendliche sind gerade nachts unterwegs. Und das Alte Freibad ist ein beliebter Jugend-Treffpunkt, und zwar auch nachts. Wie schließen Sie die Gefährdung dieser Jugendlichen, die dort nachts feiern, durch eine/n Jäger*in auf dem Hochsitz zu 100% aus?

Antwort: Es deckt sich nicht mit meiner Lebenserfahrung, dass Jugendliche gerade nachts unterwegs sind. Aber selbstverständlich spreche ich Ihnen Ihre Wahrnehmung nicht ab. Niemand, auch nicht ich, kann garantieren, dass Jugendliche, die sich nachts im Wald aufhalten, niemals Opfer eines Jagdunfalls werden. Die Eigenverantwortung kann den Jugendlichen nicht abgenommen werden. Ich gehe davon aus, dass ein Hochsitz als Warnung dienen kann, dass das Areal bejagt wird und mit entsprechenden Gefahren zu rechnen ist.

Luckenwalde, den 31. Mai 2023
Elisabeth Herzog-von der Heide